

SS 1821

S

Sonder-
Standort

609

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

DE A
601

S
DE
A
601

U n z e i g e

der

von den Lehrern des Collegii Carolini

in dem

Sommerhalbenjahre von Ostern bis Michaelis 1821

zu haltenden Vorlesungen.



Braunschweig, 1821.

Gedruckt in der Fürstlichen Waisenhaus-Buchdruckerei.

In dem verwichenen halben Jahre sind die Beschäftigungen des Collegii Carolini mit Eifer und Thätigkeit fortgesetzt worden. Die Angelegenheiten desselben werden, unter der Oberaufsicht und gütigen Fürsorge des Fürstl. Geheime-Raths-Collegii, von dem Directorium, welches dermalen aus dem Major Mahn, dem Hofrath Emperius und dem Collegienrathe Buhle, als Syndicus, besteht, verwaltet werden.

Unser Institut sucht das fortdauernde Zutrauen des Publicums dadurch zu verdienen, daß es wirklich nützliche Kenntnisse zu verbreiten, und würdige Gesinnungen, insbesondere aber richtige Begriffe von Pflicht und Ehre zu befestigen, sich bemüht. So wie es auf der einen Seite den Studirenden eine wünschenswerthe Freiheit verstattet, die zu ihrer Selbstständigkeit erforderlich ist, und ihren freywilligen Fleiß und Wohlverhalten erst recht verdienstlich macht; so widerstrebt es auf der anderen jeder Tendenz zu übertriebenen Anmaßungen, schädlichem Dünkel, und zweideutigen Verbindungen.

Die Lehrer des Collegii sehen den Erfolg und den Lohn ihrer Bemühungen in dem wirklich sehr empfehlenswerthen Fleiße und guten Betragen ihrer Zuhörer. Eine Anzahl der Letztern geht diese Ostern wohl vorbereitet mit guten erworbenen Vorkenntnissen, und hohen Begriffen von ihren Verpflichtungen, auf die Universität; es ist alle Ursache zu glauben vorhanden, daß auch die meisten ihrer Mitstudirenden und Nachfolger dem Collegio, so wie jene, Ehre machen werden.

Die Gegenstände der Vorlesungen und Uebungen im Collegio Carolino während des Sommers 1821 werden folgende seyn:

I. L i t e r a t u r.

Der Collegienrath und Professor Buhle wird Montags, Donnerstags und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr encyclopädisch die Wissenschaftskunde, namentlich in Beziehung auf die juristischen, mathematischen und physikalischen Disciplinen, fortsetzen und beenden; hernach wird er die allgemeine Literaturgeschichte bloß mit Rücksicht auf die Hauptgegenstände und Hauptepochen derselben, die in's Gedächtniß einzuprägen sind, als Skizze vortragen.

II. Alte klassische Literatur.

Der Hofrath und Professor Emperius wird Montags, Dienstags und Donnerstags von 7 bis 8 Uhr die Griechischen Alterthümer vortragen, und Freitags, in derselben Stunde, den Ion des Euripides erklären.

Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr wird er die Römischen Alterthümer fortsetzen; und nach deren Beendigung Lucan's Pharsalia erläutern.

Der Collegienrath und Professor Buhle wird Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr seine Zuhörer in lateinischen, öffentlich von ihm zu beurtheilenden Aufsätzen üben; in der übrigen Zeit aber solche Briefe des Cicero aus den Sammlungen ad diversos und ad Atticum, auch des jüngern Plinius, die für den lateinischen Styl vorzüglich merkwürdig und lehrreich sind, mit ihnen durchgehen.

Der Professor Scheffler wird im Griechischen Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr Euripides Phönizierinnen erklären, und Dienstags und Freitags in eben der Stunde die cursorische Lectüre des Herodot fortsetzen.

Im Lateinischen wird er die Erklärung von Tacitus Annalen mit den beiden letzten Büchern fortsetzen und beenden.

Der Professor Petri wird Dienstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr Pindar's Siegeshymnen erklären; und Mittwochs und Sonn-

abends von 4 bis 5 Uhr sich mit der Durchsicht und Verbesserung der ihm eingelieferten lateinischen oder griechischen Ausarbeitungen beschäftigen.

III. Hebräische Sprache.

Der Professor Petri wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr die Hebräische Sprachlehre vortragen, und dabei Gesenius Elementarbuch zum Grunde legen.

IV. Neuere Sprachen und Literatur.

1. Deutsche Sprache.

Der Kirchenrath und Domprediger Wolff wird Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr nach eignen Hefen über den deutschen Styl Vorlesungen halten; und die gegebene theoretische Anweisung, wie bisher, mit der practischen Uebung seiner Zuhörer in schriftlichen Aufsätzen aller Art verbinden.

2. Englische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Emperius wird Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr die Lectüre des prosaischen Theils von Idler's Handbuch der Englischen Sprache und Literatur fortsetzen; Dienstags und Freitags aber in eben den Stunden die vorzüglichsten Gedichte des poetischen Theils erklären, und damit öftere Uebungen im Uebersetzen in's Englische verbinden.

3. Französische Sprache und Literatur.

Der Professor Röchy wird Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr die Grundsätze der Französischen Sprache vortragen, und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen damit verbinden.

Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr wird er zuvörderst die Lectüre der Tragödien des Racine beenden, und dann einen andern Französischen Dichter an dessen Stelle erklären.

Bei diesen Vorträgen wird jeder Anlaß benützt, die Zuhörer im Französischsprechen zu üben.

4. Italienische Sprache und Literatur.

Der Professor Rösch wird Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr die Anfangsgründe der Italienischen Sprache nach Fornasari vortragen und die Comödien des Federici erklären; Dienstags und Freitags in derselben Stunde aber einen Italienischen Dichter, dessen Bestimmung von den Wünschen und den Fähigkeiten seiner Zuhörer abhängen wird.

V. Geschichte.

Der Hofrath und Professor Emperius wird, zur Fortsetzung seines zweijährigen Cursus der Geschichte, in diesem Sommer, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr, die Geschichte der neueren Zeiten, von der Kirchenreformation an bis zu dem Westphälischen und Pyrenäischen Friedensschlüssen, vortragen.

Der Professor Dr. Steger wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr die Geschichte der alten Welt, besonders der Römer, abhandeln.

An denselben Tagen von 5 bis 6 Uhr wird er die statistische Geographie, außer noch von einigen Europäischen Staten, von den bedeutendsten Ländern Asien's und Africa's erörtern.

VI. Philosophie.

Der Collegienrath und Professor Buhle wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr die Geschichte der neueren Philosophie vom Anfange des XVII. Jahrhunderts bis auf unsere Zeit vortragen, d. i. die ausgezeichnetsten während dieser Periode aufgestellten philosophischen Systeme mit möglichster Popularität entwickeln und charakterisiren.

VII. Religion.

Der Kirchenrath und Domprediger Wolff wird Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr auf besonderes Verlangen einiger seiner Zuhörer die christliche Lehre von der göttlichen Vorsehung, deren rei-

chen Inhalt und ihren wichtigen Einfluß auf das menschliche Leben erörtern.

VIII. Rechtswissenschaft.

Der Collegienrath und Professor Buhle wird Dienstags, Mittwochs und Freitags von 8 bis 9 Uhr die Geschichte des Römischen Rechts vortragen.

IX. Mathematische Wissenschaften.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr die Arithmetik vortragen, Dienstags und Freitags in denselben Stunden und Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird er die Lehre von den Kegelschnitten fortsetzen; und nach deren Endigung die geübtern Zuhörer mit den ersten Gründen der Differenzial- und Integralrechnung bekannt machen.

Der Obristlieutenant Schönhut wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die theoretische Geometrie von neuem abhandeln.

In seinen Vorlesungen über die Mechanik Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr wird er nach beendigter Statik die Hydrostatik vortragen.

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr giebt er Anleitung zur Zeichnung aller Arten von Rißen und Charten, was zu vielen Theilen der ausübenden Geometrie nothwendig ist.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er fortfahren, seinen Zuhörern alle Arten von Rechnungen zu erklären, die zur völligen Verständlichkeit der besten Schriftsteller über das Feldmessen, und die andern Theile der angewandten Mathematik, durchaus unentbehrlich sind. Zugleich wird er ihnen, wenn es die Witterung erlaubt, den Gebrauch der vornehmsten Instrumente auf dem Felde selbst bei Aufnahme kleiner Gegenden zeigen.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird er solche Gegen-

stände abhandeln, welche zu den Kriegswissenschaften gehören, wie große und Feldfortification, die Vortheile und Nachtheile der verschiedenen Verschanzungen, und wie sie ihre Größe nach der gegebenen Mannschaft proportioniren müssen.

Der Professor Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr die populäre Astronomie nach seiner „Anleitung über die populäre Himmels- und Erdkunde“ vortragen, und damit Beobachtungen des Himmels und der planetarischen Weltkörper durch das Shortsche und sein achtfüßiges Herschelsches Spiegelteleskop, und Höhen- und Erdmessungen mit seinem Hablenschen Spiegelsextanten verbinden.

Montags und Donnerstags von 1 bis 2 Uhr wird er die practischen Uebungen in der Buchstabenrechnung und Algebra nach seiner „Anleitung zur gründlichen Buchstabenrechnung“ mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glasschleifen lehren, und dabei eine kurze Anleitung über die Brechungsgesetze der Lichtstrahlen mittheilen.

Auch wird er den Geübtern in der Mathematik in einer ihm passenden Stunde die astronomischen Berechnungen vortragen.

Der Baucommissair Kahnt wird Dienstags und Freitags von 9 bis 11 Uhr die Architektur und Baukunst der Alten nach Stieglitz's Handbuche von J. 1796 lehren.

Donnerstags in denselben Stunden wird er in Landbaurissen nach Gilly und Meinert; in der Mühlenbaukunst nach Neumann; und in der Maschinenlehre nach E. S. H. Kunze vom J. 1796 mit Hinweisung auf Modelle Unterricht ertheilen.

X. Naturwissenschaft.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Botanik fortsetzen, und wenn es die Zeit noch erlaubt, die Naturgeschichte der Amphibien vortragen.

Der Professor Fricke wird Montags und Dienstags von 3 bis 5

Uhr die Experimentalphysik; und Donnerstags und Freitags in denselben Stunden die Experimentalchemie abhandeln.

Die Beschäftigungen im Laboratorio werden ihren Fortgang haben.

XI. Handelswissenschaft und Fabrikenkunde.

Der Professor Kunz wird Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr die Handelstheorie, Dienstags und Freitags die Handelsgeographie fortsetzen; und an denselben Tagen von 3 bis 4 Uhr den Lehrkursus der Technologie endigen.

XII. K u n s t e.

Der Obercommissair Stammersberg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Unterricht im Zeichnen ertheilen von 2 bis 3 Uhr; und dabei den Kupferstecher und Zeichnenlehrer Schröder zum Gehülfen haben, der auch zum Zeichnen mit der Feder anweist.

Der Fechtmeister Prössel wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Unterricht im Fechten; und Mittwochs und Sonnabends im Voltigiren geben, von 3 bis 4 Uhr.

Zur Nachricht.

1. Den Landeskindern ist die Besuchung des Collegii Carolini durch eine Herzogl. Verordnung vom 29^{ten} Sept. 1777 zur Pflicht gemacht.
2. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Uebungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Casse des Collegii an den Collegienrath Buhle, gegen Quittung desselben, im Voraus zu entrichten.
3. Die weniger begüterten Landeskinder, wenn sie sonst zur Benützung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Fürstl. Geheime-Raths-Collegium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Fürstl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
4. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privat-Unterricht als öffentliche Unterweisung eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Mahlen, Reiten, Tanzen, Drechseln &c., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
5. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entspre-

 Bibl. d. TU.
Braunschweig

- chen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eignen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß, gebraucht werden.
6. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturalienschätze des Fürstl. Museum's zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benützt werden können. Der Director des Museum's, Hofrath Emperius, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, so wie allen hiesigen Gelehrten und Kunstfreunden, das Museum in diesem Sommerhalbenjahre ~~Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 1 Uhr~~ öffnen; und wird denen, die dort lesen, zeichnen, Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen &c. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
 7. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Collegienrathe und Professor Buhle, als Syndikus des Collegii, im Hause N^{ro}. 1299 an der Reichenstraße zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Einheimische haben auch noch Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
 8. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 14^{ten} May festgesetzt.

der Welt, dass man sich nicht
begeben und die Bewegung der
Welt nicht verstehen kann.

2. Der Mensch ist ein Wesen, das
sich nicht nur durch die Sinne und
den Verstand, sondern auch durch
das Gemüth und das Herz zu
erheben vermag. Das Gemüth ist
dasjenige, was uns über die
Sinnenwelt hinaushebt und uns
in die Welt der Ideen und der
Geister führt. Das Herz ist das
jenige, was uns mit der Welt
verbunden hält und uns die
Kräfte der Liebe und der
Gnade schenkt. Nur durch
die Vereinigung von Gemüth und
Herz kann der Mensch die
Wahrheit erkennen und die
Gnade empfangen.

3. Der Mensch ist ein Wesen, das
sich nicht nur durch die Sinne und
den Verstand, sondern auch durch
das Gemüth und das Herz zu
erheben vermag. Das Gemüth ist
dasjenige, was uns über die
Sinnenwelt hinaushebt und uns
in die Welt der Ideen und der
Geister führt. Das Herz ist das
jenige, was uns mit der Welt
verbunden hält und uns die
Kräfte der Liebe und der
Gnade schenkt. Nur durch
die Vereinigung von Gemüth und
Herz kann der Mensch die
Wahrheit erkennen und die
Gnade empfangen.

2013 009

